

kunstgesellschaftdavos.ch

JAHRESBERICHT DES VORSTANDES

Zuhanden der 98. ordentlichen Generalversammlung der Kunstgesellschaft Davos vom Samstag, 18. März 2016, im Hotel Sunstar, Davos

Liebe Mitglieder und Freunde der KGD
Geschätzte Damen und Herren

Das vergangene Jahr war wieder ein spannendes, erfreuliches Jahr, in welchem mit viel Engagement gute Kultur in Davos angeboten wurde. Der Vorstand hat sich im Jahr 2016 zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen.

VORSTAND

Der Vorstand im Jahre 2016 setzte sich wie folgt zusammen:

Daniela Ambühl-Losa, Präsidentin
Silvia Hügli-Hummel, Kinder- und Kleintheater
Tina Stricker, Kleintheater und Lesungen
Birgit Ottmer, Filmprogramm
Thomas Bruderer, Klassik- und Jazz Konzerte
Britta Meisser, Kommunikation und Medien
Andres Flütsch, Kassier

Sekretariat Anka Topp, ab 01.06.2016 Olivia Pajarola

MITGLIEDER UND BESUCHERZAHL

Im vergangenen Jahr bestand unser Programm aus 33 Veranstaltungen, 11 im Sommer und 22 im Winter und 12 Kinofilme mit je zwei Vorführungen im Kino Arkaden.

Unsere Veranstaltungen haben im Jahr 2016 knapp 2500 Besucherinnen und Besucher angelockt. Viel Publikum gab es vor allem bei den Anlässen mit Flurin Caviezel, Duo Luna-tic, Martin O., Roberto e Dimitri und Heinz de Specht. Die 8 Kindertheater haben kleine und grosse Zuschauer begeistern können.

Neben 9 Austritten (inkl. 3 Todesfälle) können wir 13 Neueintritte verzeichnen. Die KGD zählte Ende Dezember 450 Mitglieder.

kunstgesellschaftdavos.ch

PRÄSIDIUM

VERANTWORTET VON DANIELA AMBÜHL-LOSA

Am 10. Januar ist nach einer Bauzeit von drei Jahren der neue Saal mit dem Kindertheater „Tägg en Amsle“ eröffnet worden. Etwa 100 Personen klein und gross waren mit Begeisterung dabei.

Die zweite offizielle Einweihung hat am 14. Januar mit Flurin Caviezel und seinem Programm „S'isch doch asò“ stattgefunden. Seitdem finden die Anlässe der KGD vorwiegend im Saal Guggerbach statt.

Das Feedback ist stets positiv und die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Guggerbach sehr gut. Der neue Saal hat uns das Vagabundenleben, welches wir seit dem 1999 geführt haben, ein Ende gesetzt.

PERSONELLES

SEKRETARIAT

Seit dem 1. Juni hat die KGD eine eigene Mitarbeiterin für das Sekretariat eingestellt. Frau Olivia Pajarola wurde an der letzten GV begrüsst und willkommen geheissen. Davor wurde das Sekretariat von der Geschäftsleitung des Davos Festivals in Personalunion von Anka Topp geführt. Aufgrund der grösser gewordenen Aufgabenfülle sowie des Verantwortungsspektrums ist eine personelle Trennung nötig geworden. Organisatorisch arbeiten die KGD und das Davos Festival immer noch zusammen. Das Büro wird gemeinsam an der Promenade belegt und somit können Synergien genutzt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Davos Festival ist sehr kostbar und wertvoll und beide Parteien möchten sie weiterführen.

BERICHTERSTATTUNG RESSORTS

Gerne komme ich nun zu den einzelnen Berichten aus den Ressorts, welche die Ressortleiter und -leiterinnen selbst zusammengefasst haben und vortragen werden:

RESSORT KLASSIK UND JAZZ

THOMAS BRUDERER

Wir begannen das Jahr mit einem Konzert im Hotel Waldhaus. Das Trio Rafale konzertierte am 16. Januar im Saal Dischma/Sertig. Der Aufwand war beträchtlich. Wir stellten eine Bühne und Licht. Der Saal selber ist nicht unbedingt für Kammermusik geeignet, da eher zu tief und damit zu wenig akustisch.

Das Konzert selber war aber wunderschön, die Werke von Mozart, Yun und Schubert harmonierten miteinander auch wenn Yun sehr modern und somit schwierig war.

Abschliessend bleibt zu sagen, dass dieses Konzert im Hotel Waldhaus ein Versuch war, der in dieser Form wohl nicht wiederholt wird.

Bereits am 30. 01. ging es jazzig weiter im Montana Saal, mit dem Raphael Jost Trio und der Bläserformation „Lot of horns“. Was die junge Formation geboten hat war sehr schön. Der Leader Raphael Jost ist ein begnadeter Pianist und Sänger und zudem auch bereits in jungen Jahren ein smarter Entertainer. Der Rest der Band steht ihm in nichts nach und ein schöner Nebeneffekt ist, dass ich gute Kontakte zur jungen Schweizer Jazzszene knüpfen konnte.

Ich denke wir werden uns wiedersehen, lieber Raphael!

kunstgesellschaftdavos.ch

Mit Tag5, einer jungen Acapella-Formation würdigten wir den Männergesang in der Kirche St. Theodul am 05. Februar. Leider war ich nicht anwesend. Ich wurde von anderen Vorstandsmitgliedern vertreten und ich habe nur Gutes über das Konzert gehört. Inzwischen habe ich mit dem Ensemble im Kulturschuppen Klosters eine CD aufgenommen und ich darf sagen, dass mein Vorgänger Christian Klucker die 5 Männer zu Recht eingeladen hat.

Dann am 20. Februar kam mein persönlicher Höhepunkt mit Aki Takase und Ayumi Paul. Aki, eine wirklich begnadete Pianistin, mit einer ganz speziellen, leicht verschrobenen Ausstrahlung liess die Ping Pong Bälle im grossen Stainway von Florian Kamnik tanzen und Ayumi spielte die Violine virtuos. Leider war dieses Konzert wirklich fast nur mein persönlicher Höhepunkt, da gerade mal 20 Zuschauer den Weg in die Kirche St. Johann fanden.

Das ist insofern sehr erstaunlich, da die beiden das Werk „Der Zauberberg“ präsentierten und ich sicher war, dass dieses Thema in Davos mehr Anklang finden würde. Tja so kann es eben gehen und unsere scheidende Präsidentin Daniela hat danach - beim von uns offerierten Punsch - tröstende Worte für mich gefunden.

Am 05. März war das Ressort Musik dann das erste Mal im Saal des Zentrum Guggerbach mit der Produktion „One hit Wonder“. Diese etwas schrille Geschichte um zwei Musiker, die von der Plattenfirma gezwungen werden nochmals einen Hit zu schreiben, wurde noch von Christian Klucker programmiert. Lustig wars und es gab zum Abschluss Honig und rosarote USB Sticks zu kaufen;-).

Die Pauluskirche um Stephan Pfister gab uns schliesslich am 07. 04. nach der letzten GV den Platz um das Ensemble Cymru einzuladen. Dieses wunderbare Ensemble aus Wales oder eben Cymru spielte Werke von Claude Debussy und Hillary Tan aber auch walisische Titel mit klingenden Namen wie zum Beispiel „Cerdd Dant, Lisa Lan oder Breichled“. Die Qualität der Darbietung war auf höchstem Niveau, schliesslich ist die Harfenistin Anne Denholm seit 2005 die königliche Harfenistin des Prinzen von Wales, von Prinz Charles. Wenn sie dann für Charles spielt, macht sie das auf einer 150'000 Pfund kostenden, goldenen Harfe, die extra für diese Stelle hergestellt wurde. Für uns spielte sie auf einem hölzernen Instrument – Gott sei Dank;-)

Dies war die letzte Veranstaltung die von Christian Klucker eingefädelt wurde. Ab sofort trage ich die Verantwortung alleine und ich freue mich sehr darauf! An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Christian Klucker bedanken. Er hat mich gut eingeführt und den Wechsel im Ressort flussend von Statten gehen lassen.

Als letztes Konzert im Jahr 2016 spielte die Formation Rämshfädra moderne Folksmusik. Die Leinwand im Guggerbach Saal zeigte im ersten Teil des Konzertes einen schwarz/weissen Stummfilm in welchem Aschi, in die grosse weite Schweiz zieht und einige Abenteuer erlebt. Untermalt von den Musikern war das eine äusserst kurzweilige Sache. Nach der Pause spielte das Quartett konzertant moderne und traditionelle Folksmusik. – Schön wars.

Schön war auch mein erstes Jahr. Ich habe viele spannende Menschen kennen gelernt und viele schöne Veranstaltungen erleben dürfen. Herzlichen Dank an die Vorstandsmitglieder die mir das Vertrauen geschenkt haben, herzlichen Dank an die treuen Zuschauer aus Ihren Reihen und ich hoffe, dass Sie in Zukunft immer mindestens eine Bekannte, einen Bekannten mitbringen – Platz hat es in den meisten Fällen genug.

Vielen Dank!

kunstgesellschaftdavos.ch

RESSORT KLEINTHEATER

SILVIA HÜGLI UND TINA STRICKER

Am Donnerstag den 14. Januar war es endlich so weit. Wir konnten die Eröffnung des Saals Guggerbach mit dem Lokalmatadore Flurin Caviezel und seinem neuen Programm „s isch doch aso“ feiern. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. 120 Besucherinnen und Besucher waren sowohl vom Künstler als auch vom neuen Theatersaal begeistert.

„Valsecchi und Nater“ waren das erste Mal bei der KGD zu Gast. Mal laut und lustig, dann wieder leise und poetisch, konnten sie mit urchigem „Walliserdiitsch“ und frechem argauer Dialekt, das kleine aber feine Publikum mit Gesang, Musik und Geschichten von sich überzeugen.

Als Highlight kann man die beiden Frauen vom „Duo Luna – tic“ bezeichnen. Judith Bach war gesundheitlich angeschlagen. Dies liess sie sich jedoch auf der Bühne in keiner Art und Weise anmerken. Mit ihrer Bühnenpartnerin Stéfanie Lang verwandelten sie die Bühne in ein Radiostudio. Mit Chansons voller Herz und Schmerz gingen sie für unser Publikum „on air“.

Der Stimmkünstler Martin O. nahm uns mit seinem Programm „Cosmophon“ mit auf eine Entdeckungsreise. Er jonglierte mit Stilrichtungen, bewegte sich virtuos und erzählte verblüffende Anekdoten. Vom technischen Aufwand her waren wir im Saal Guggerbach hart an der Grenze des Möglichen.

Mit dem Newcomer Jan Rutishuser und seinem Programm „Burnout“, sind wir unserer Philosophie treu geblieben, ab und zu auch unbekanntere Künstler nach Davos zu verpflichten. Wie erwartet kamen weniger Leute, aber denen, die da waren, hat's gefallen. Es lohnt sich also, auch neuen Namen eine Chance zu geben!

Den Abschluss des Winters machte Karim Slama mit „Knacknuss“. Auf sympathische Art und Weise zeigte uns Karim Situationen aus dem Alltagsleben, die uns mit ihren Missgeschicken und Unannehmlichkeiten nur allzu bekannt vorkamen.

Manchmal muss man einfach Glück haben und das hatten wir mit dem Start ins Sommerprogramm. „Roberto e Dimitri“ sangen bei uns ihre „Canti popolari nel Ticino“. Der Saal war so voll, dass wir noch Stehplätze verkaufen mussten. Ein wunderbarer Abend, der allen Gästen sicher in besonderen Erinnerung bleiben wird, verstarb Dimitri doch leider nur gerade zwei Monate nach seinem Besuch bei uns in Davos. Wer hätte das an diesem Abend gedacht!

Zapzarap- „die Erben“. Auf kleinem Raum treffen sich vier Stiefgeschwister, um den letzten Willen ihrer Mutter zu erfüllen. Gemeinsam gehen sie auf die Reise. Mit a-Cappella-Gesang brachten sie so manches zum Ausdruck, was mit Worten allein, nicht gesagt werden kann.

Marco Tschirpke, „Frühling, Sommer, Herbst und Günther“. Mit Lapsusliedern, Gedichten und Klavierspiel kam an diesem Abend so manches anders heraus, als gedacht.

Angela Pina Ganzoni's Lieder berührten, versammelten aufs Wesentliche, forderten heraus und versöhnten zugleich. In Zusammenarbeit mit dem Lions-Club war das Kleintheater für einmal an einem Montag.

kunstgesellschaftdavos.ch

Zum Sommerabschluss lud Heinz de Specht zur "Party". Musikalisch überraschend, mit einer Vielzahl von Instrumenten, und mit gewohnt bitterbösen Texten, feierte das Trio bei uns sein zehnjähriges Bühnenjubiläum und war bereits zum dritten Mal bei der KGD zu Gast.

Ebenfalls nicht zum ersten mal luden wir Nils Althaus ein. Mit dem neuen Programm "Aussetzer", war die Begeisterung eher verhalten. Die Frage „was ist ein gutes Leben und gehört dieser Abend dazu“, wird sich wohl nie restlos klären lassen.

Wir beiden Frauen freuen uns nach wie vor sehr für die Davoserinnen und Davoser ein qualitativ wertvolles Programm zusammen zu stellen. Dabei schätzen wir die Künstlerkontakte und die Begegnungen mit unserem geschätzten Publikum gleichermassen.

RESSORT KINDERTHEATER

SILVIA HÜGLI

Die erste Eröffnung des neuen Saales im Zentrum Guggerbach fand eigentlich mit dem Kindertheater statt. Noch vor den „Grossen“ liess sich das Theater „Tägg en Amsla“ eigens für diesen Moment einen Eröffnungsakt einfallen. Unsere Präsidentin persönlich durfte das rote Band durchschneiden. Das Programm „Fründa“ und die offerierten Sandwiches und Getränke im Anschluss an die Vorstellung, machten die Eröffnung perfekt. Für die Kindertheater hat der neue Saal eine ideale Grösse und Klein und Gross fühlt sich darin pudelwohl.

„Gustavs Schwestern“ spielten für uns „Piggeldy und Frederik“. Das kleine Schwein Piggeldy hat viele Fragen und das grosse Schwein Frederik viele Antworten. Zum Glück wusste Frederik auch, wie ein Schwein es anstellen muss, dass es nicht als Festtagsbraten endet.

Kathrin Leuenberger kam dieses Mal mit einem Miniatur-Theater nach Davos. Das veranlasste die Künstlerin die Bestuhlung kurzerhand umzudrehen und die Bühne in eine Tribühne zu verwandeln. Ein einfach zu realisierendes Unterfangen, das den Gästen optimale Sicht auf „Nour zieht um“ gewährte.

Wie jedes Jahr im Juli besuchte uns auch heuer die Freiburger Puppenbühne und zeigte das Stück „Kasper und das kleine Schlossgespenst“. Ein Klassiker der ungebrochene Beliebtheit genießt. Ein weiteres Kasperstück gaben die „Tösstaler Marionetten“. Mit klassischen Holzpuppen gelang es den Künstlern unser junges Publikum zu begeistern.

Das Theater Michael Huber kam mit einem Bilderbuchklassiker „Jockeli wott nit...“ nach Davos. Lustvoll widmet er sich in seinem neusten Stück der Frage vom „machen“ oder „nicht machen“ und entdeckt dabei mit den Kindern, dass wir doch immer wieder unser eigener Meister sind.

In Zusammenarbeit mit der Ludothek, die im vergangenen Jahr Jubiläum feierte, konnten wir die Zirkusanimatoren „Paffi und Paffi“ nach Davos einladen. Nachmittags konnten sich die Kinder selber als Artisten versuchen, um die neu erlernten Kunststücke in der Show mit den beiden Artisten gemeinsam auf der Bühne zu präsentieren. Wir waren überwältigt über die riesige Nachfrage. Keiner schien sich dieses Erlebnis entgehen lassen zu wollen.

Die weitgereiste Anke Berger brachte mit „Die Weihnachtsgans Auguste“ Adventsstimmung in den Theatersaal. In ihrer poetischen und feinfühligem Art, verzauberte sie das Publikum.

Das Kindertheater ist mit zwischen 50 und 80 Gästen nach wie vor sehr gut besucht und die kleinen und grossen Besucher sind jeweils konzentriert und freudig bei der Sache.

kunstgesellschaftdavos.ch

RESSORT FILM

BIRGIT OTTMER

Wie seit Jahren – wenn nicht Jahrzehnten – üblich, führte die KGD in Zusammenarbeit mit dem Kino Arkaden im Frühsommer und Spätherbst jeweils sechs Studienfilme je zweimal vor. Die in der Originalsprache gezeigten Filme stammen aus aller Welt, decken verschiedene Genres ab und würden ohne die Unterstützung der Kunstgesellschaft Davos kaum ins Programm des Kinos in Davos aufgenommen werden.

Ebenfalls wie seit Jahren dürften die Besucherzahlen höher sein. Insgesamt 240 Eintritte wurden verzeichnet. Somit bezuschusste die KGD jede einzelne Besucherin und jeden einzelnen Besucher mit mehr als zwanzig Franken. Ob dies in Zeiten, in dem viele Filme nach kurzer Zeit im Internet gestreamt und praktisch alle auf DVD oder Blu-ray gekauft werden können, gerechtfertigt ist? Mit der Neubesetzung der Ressortleitung in spätestens einem Jahr sollte ein neues Konzept für das Filmwesen geprüft werden.

Die Filme und die jeweilige Anzahl Besucher (beide Vorführungen zusammen) im Detail:

- Mustang -20 Besucher
- La Loi du marché - 19 Besucher
- Nichts passiert - 22 Besucher
- Trumbo - 7 Besucher
- Als die Sonne vom Himmel fiel - 9 Besucher
- Rams - 31 Besucher

Total 108 Besucher im Frühsommer

- Médecin de campagne – 24 Besucher
- Reise der Hoffnung – 19 Besucher
- El Olivo – 24 Besucher
- Acorda Brasil – The Violin Teacher - 18 Besucher
- Un juif pour l'exemple – 19 Besucher
- Prestir – Sparrows – 28 Besucher

Total 132 Besucher im Spätherbst

RESSORT LESUNGEN

TINA STRICKER

Wir starteten mit Elisabeth Bardill Meyer und Ihrem Buch: Leben im Bergdorf, Frauen in Tenna. Weil der Anlass am Tag der Frau alljährlich von den Frauenvereinen in Davos mitgetragen und -finanziert wird, war der Saal auch dieses Jahr bis auf den letzten Stuhl besetzt. Die Lesung im Kirchner Museum mit Graziella Rossi und Helmut Vogel "Metro vom Höllentor", war der Briefwechsel zwischen Andreas Walser, als junger Künstler in Paris, und Ernst Ludwig Kirchner in Davos. Die Inszenierung mit Dias im Hintergrund und den beiden schönen Stimmen war ein Genuss für Auge und Ohr.

Im Hotel Sunstar las Daniela Schwegler aus ihrem Buch "Bergfieber". Die Geschichten der Hüttenwartinnen in den Schweizer SAC Hütten waren sehr lebensnah und interessant, leider konnten sich nur wenige Anwesende vor Ort davon überzeugen.

Mit Pedro Lenz im Guggerbach hatten wir ein Sprach-Genie zu Gast. Wie schon beim letzten Mal vor 2 Jahren zieht seine Art zu lesen das Publikum in seinen Bann.

kunstgesellschaftdavos.ch

Reeto von Gunten nach Davos zu bringen, war ein grosser, persönlicher Wunsch. Seine Stimme am Sonntagmorgen auf srf3 ist einfach immer ein Genuss. Seine einfache und humoristische Art einen Diaabend zu gestalten, mit kritischem Blick aufs Alltägliche, hat zwar nicht die Massen mobilisiert, aber die Anwesenden wunderbar unterhalten. Wir gingen mit einem Schmunzeln auf den Lippen nach Hause.

DANKSAGUNG UND SCHLUSSWORT

Abschliessend bedanke ich mich bei allen, welche die KGD in irgendeiner Weise unterstützen. Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren Sponsoren und Gönnern. Dazu zählen die Meuli Stiftung, Gemeinde Davos, Kanton Graubünden, EWD, Buchdruckerei Budag sowie die Bäckerei Weber. Nicht zu vergessen sind die Partnerhotels Morosani, Sunstar, Waldhaus und Seehof, die uns immer wieder Zimmer für unsere Künstler zur Verfügung stellen. Ein ganz grosses Dankeschön gilt den Personen, welche jeweils ein Patronat für unsere Anlässe übernehmen sowie unseren Mitgliedern, den Besucherinnen und Besucher, den Helferinnen und Helfer, die uns bei den Veranstaltungen immer tatkräftig unter die Arme greifen sowie den Revisoren Claudio Viglino und Max Fink. Auch den Vertretern und Vertreterinnen der Presse, die uns manchmal besuchen und einen Bericht über unsere Anlässe für die Davoser Zeitung verfassen, sei mein Dank ausgesprochen. Zum Schluss mein grösstes Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand: Silvia Hügli, Tina Stricker, Birgit Ottmer, Thomas Bruderer, Britta Meisser und Andres Flütsch sowie an unsere Geschäftsstelleninhaberin Anka Topp und Olivia Pajarola für ihre unermüdliche Arbeit und ihr grosses Engagement für die KGD.

Von meiner Seite her, als ausscheidende Präsidentin, möchte ich mich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich werde die Jahre in der KGD als eine wunderschöne Zeit voller spannende und kulturelle Momente gerne in Erinnerung behalten.

Nun schliesse ich den diesjährigen Jahresbericht mit einem Zitat aus einem Vortrag von Frau Esther Forrer–Semadeni, damalige KGD Sekretärin, im Jahre 1988.

„Wir wollen und sollen zur Kunst und Kultur Sorge tragen, sie fördern und weitervermitteln. Dies ist unsere freie Aufgabe und vornehme Pflicht, die wir mit ehrlicher Freude und tiefer inniger Befriedigung zu erfüllen trachten. Das Edle zu pflegen, der Kunst zu dienen und ihr unsere Aufmerksamkeit und Gunst mit einer sorgfältigen Programmgestaltung zu erweisen, ist unser Bestreben, auch für die Zukunft“.

Eure Präsidentin

Daniela Ambühl-Losa